

## Gute Grundlagen

Wer die schönen Sommertage am liebsten draussen verbringt, braucht eine solide Grundlage fürs Outdoorvergnügen. Mit dem Belag von Sitzplatz und Terrasse leistet man quasi Basisarbeit für die Gestaltung des Aussenraums. Ist der Platz einladend, sind die Gartenmöbel schnell aufgestellt. *Von Christine Vollmer*

Foto gross) Mit Materialwechseln lassen sich grosse Flächen strukturieren. *Parc's GmbH*

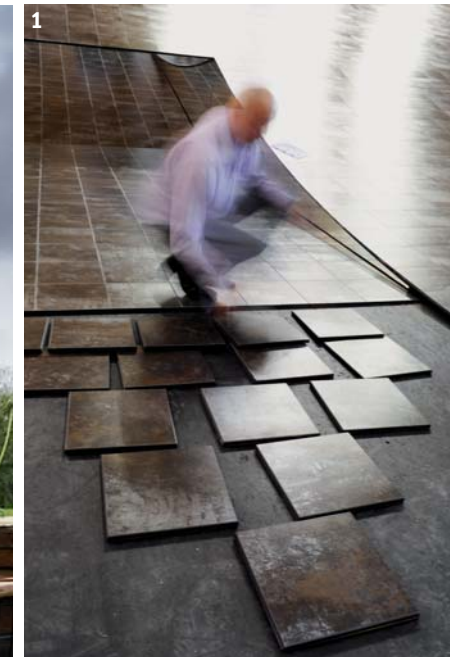
**Foto gross)** Erlesene Hölzer im Aussenbereich verleihen der Terrasse exotisches Flair. *Belcolor*

1) Keramik- und Natursteinplatten sind schnell verlegt und der Boden ist sofort begehbar. *Belcolor*

2) Steinboden mit Holzrostoptik: Durch die Hohlräume in der Riemchenkonstruktion kann der Stein im Sommer gut kühlen. *Stone Group*

3) «Tegula Splitt» versiegelt den Boden nicht: Das Regenwasser versickert durch die mit Splitt gefüllten Fugen. *Creabeton Materiaux AG*

4) Kein Ärger mehr mit verrottenden Holzböden: «Terrafina» ist ein pflegeleichter, langlebiger Holzverbundwerkstoff, der sehr natürlich aussieht. In Hellbraun, Dunkelbraun und Graphit. *Jago AG*



**Foto gross)** Grossformatige Platten unterstreichen den weiträumigen Charakter der Anlage. *Parc's GmbH*

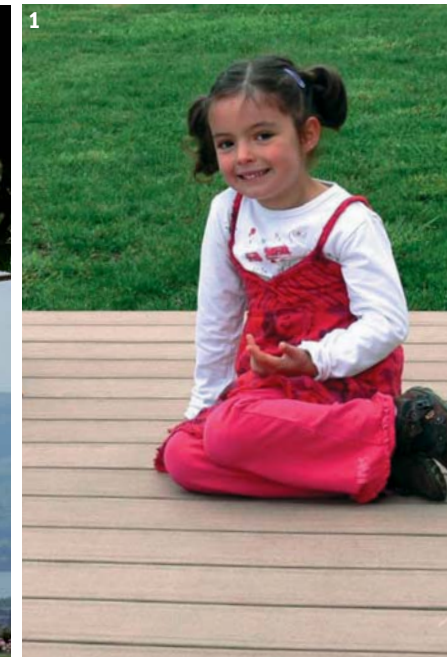
**1)** «Forexia», ein unverrottbarer Holzwerkstoff, besteht aus Holzmehl und zu ca. 30 % aus Kunststoff.

Gut geeignet für Terrassen, Balkone oder Schwimmbadumrandungen. *Jago AG*

**2)** Das Bodendielenystem «Terrafina» basiert auf einem Holz-Polymer-Werkstoff, der so gut aussieht wie Holz. Aber er splittert nicht, ist lichtbeständig und verträgt Temperaturschwankungen besser. *Jago AG*

**3)** Formate bis zu 80 x 80 cm wirken grosszügig. Betonplatte «Nueva», verlegt im wilden Verband. *Frei Beton AG*

**4)** Das Terrassensystem «Terrazzo», ein weiterer moderner Werkstoff aus Holzpartikeln und Kunststoff, hält Witterungseinflüssen bestens stand, bleibt formstabil, ist farbecht und barfussfreundlich. *Rehau*



## Gartengestaltung

- 1) Ethischer Naturstein: Beim Abbau von «Atistone» wird auf den Ausschluss von Kinderarbeit, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen geachtet. *A. Tschümperlin AG*
- 2) Zur Tessiner Villa passt Naturstein. Boden Onsernone geflammt, Bar und Mauern Maggia-Gneis. *Stone Group AG*
- 3) Fantasieroller Materialmix in Stein und Holz. *Parc's GmbH*
- 4) Wirkt aufgeräumt: Platten für den Weg, Kies für die Übergangszone. *Parc's GmbH*



### Bezugsquellen

*A. Tschümperlin AG*  
6341 Baar  
Tel. 041 769 59 59  
[www.tschuemperlin-ag.ch](http://www.tschuemperlin-ag.ch)

*Belcolor AG Flooring*  
9015 St. Gallen  
Tel. 071 313 21 21  
[www.belcolor.ch](http://www.belcolor.ch)

*Creabeton Materiaux AG*  
3250 Lyss  
Tel. 032 387 87 87  
[www.creabeton-materiaux.ch](http://www.creabeton-materiaux.ch)

*Frei Beton AG*  
9472 Grabs-Werdenberg  
Tel. 081 750 31 11  
[www.frei-beton.ch](http://www.frei-beton.ch)

*Jago AG*  
5314 Kleindöttingen  
Tel. 056 268 81 31  
[www.jago.ch](http://www.jago.ch)

*Parc's GmbH*  
8645 Rapperswil-Jona  
Tel. 055 224 30 33  
[www.gartengestaltung.ch](http://www.gartengestaltung.ch)

*Rehau Vertriebs AG*  
8304 Wallisellen  
Tel. 044 839 79 79  
[www.rehau.ch](http://www.rehau.ch)

*Stone Group AG*  
8730 Uznach  
Tel. 055 280 39 79  
[www.stonegroup.ch](http://www.stonegroup.ch)

# Naturstein passt immer

Es ist schön, wenn Haus und Garten in Einklang miteinander sind. Das sollte man auch bei der Gestaltung von Sitzplätzen und Terrassen berücksichtigen, rät Fachfrau Catherine Toller. *Interview: Christine Vollmer*

Bei jeder Anschaffung, die viele Jahre Freude machen soll und mit grösseren Investitionen verbunden ist, muss man sich einige Grundsatzfragen stellen. Was muss man sich beim Thema Bodenbelag im Freien überlegen? Als erstes sollte man sich überlegen, welche Nutzungsansprüche man für seinen Garten hat. Gibt es Sitzplätze, wo man essen und grillieren möchte, sollen Loungemöbel platziert werden, oder sind zum Beispiel Bereiche für Liegestühle vorgesehen? Gibt es lauschige Ecken im Garten, wo man ein Teetischchen oder einen Schaukelstuhl hinstellen möchte? Wenn man Kinder hat, ist ein Spielbereich sehr wichtig. Wenn man oft Gäste hat, ist auch das ein Aspekt, der berücksichtigt werden muss. Je nachdem, welche Nutzungen man für seinen Garten bestimmt, eignen sich einige Bodenbeläge mehr und andere weniger. Meistens treffen mehrere Ansprüche zusammen und die Materialien sollten harmonisch aufeinander abgestimmt werden. Wie passen sie zusammen und wie werden die Flächen in Form und Grösse aufgeteilt? Auch der Pflegeaufwand spielt eine Rolle, denn da gibt es grosse Unterschiede. Und zum Schluss sind auch die Kosten ein wichtiger Punkt, den man sich überlegen muss.

*Passt jeder Boden zu jedem Haus, oder sollte man sich am Stil und an der Einrichtung des Hauses oder am Garten orientieren?*

Es ist schön, wenn Haus und Garten in Einklang miteinander sind. Man sollte bei der Gestaltung des Gartens den Stil des Hauses, angrenzende Innen- und Aussenbeläge oder bereits bestehende Materialien in die Auswahl mit einbeziehen. Viele verschiedene Materialien in Haus und Garten wirken unruhig und unaufgeräumt. Zu viele Elemente schwächen eine Gestaltung. Besser ist eine Reduktion der Elemente und eine bewusst eingesetzte Materialauswahl. Dann werden Garten und Haus zu einer schönen und harmonischen Einheit, wo man gerne zu Hause ist und sich wohl fühlt.

*Besonders häufig sieht man heute Holzdecks. Wie erklären Sie sich diesen Trend?*

Dafür gibt es viele Gründe. Holz ist ein tolles Naturmaterial. Es fühlt sich angenehm an, wenn man im Sommer barfuss darüber geht. Schon im Frühling, wenn uns die ersten Sonnenstrahlen in den Garten oder auf die Terrasse locken, hat das Holz die Wärme

aufgenommen und gibt sie an uns weiter. Wenn wir in den Garten gehen, suchen wir das Naturerlebnis, weil es uns entspannt und wir Kraft tanken können. Holz ist schön und es verbindet uns mit der Natur. Holz ist in verschiedenen Sorten, Qualitäten und Preisniveaus erhältlich. Einige mögen das Holz geölt und in der Farbe kräftig, andere lieben es ausgebleicht, grau und natürlich wirkend. Ausserdem, und das ist ein sehr wichtiger Punkt, kann man Holzdecks sowohl in Gärten als auch auf Terrassen verwenden. Dafür eignet sich nicht jedes Material!

*Wie lange hält ein Holzdeck oder eine Holzterrasse?*

Die Frage ist, was bedeutet für Sie «halten»? Holz ist ein sehr robuster Baustoff und sehr strapazierfähig. Holz verändert sich aber durch Witterungseinflüsse wie Sonne, Schnee oder Regen und durch die Wetterausrichtung optisch sehr stark. So bleichen die Holzbeläge etwa innert einem Jahr aus. Auch Formveränderungen und Schwundrisse gehören zu den Eigenschaften des Holzes. Mit regelmässiger Pflege kann man diesem Prozess entgegen wirken, aber er kann nicht verhindert werden.

*Bei welcher Art von Anlage, zu welchen Häusern passt heute noch der Klassiker Naturstein?*

Naturstein passt zu jedem Stil! Naturstein ist und bleibt ein Klassiker. Sein guter Ruf ist auch gerechtfertigt. Naturstein ist sowohl qualitativ als auch optisch einer der besten Baustoffe, den wir im Gartenbau kennen. Im Gegensatz zum Beispiel zu Holz hält ein Granitbelag ewig. Sie können einen Granitplattenbelag nach 20 Jahren reinigen, und er sieht aus wie am ersten Tag. Fantastisch! Bei Natursteinen ist die Auswahl in Form, Farbe und Musterung so unglaublich gross, dass man zu jedem Objekt etwas Passendes findet. Wenn es edel und qualitativ hochstehend sein soll, dann nur Naturstein.

*Was gibt es ausser Holz und Naturstein für Möglichkeiten?*

Weitere Materialien, die man im Garten kennt, sind Kies, Rasen oder Beton. Kiese und Rasen werden oft auch in Kombination mit «harten» Materialien wie Naturstein oder Beton verwendet. Dann gibt es noch neuartige Materialien wie zum Beispiel Stabilizer oder Kunstholz.

*Kann man mit der entsprechenden Plattengrösse, Farbe oder Verlege-technik kleine Räume grösser wirken lassen?*

Ja, auf jeden Fall! Wichtige Aspekte bei der Anlegung eines Plattenbelages sind die Grösse und Form der Platte einerseits, und die Breite und Richtung der Fugen andererseits. Mit der Verlegeart kann man vor allem den Stil eines Garten oder des Hauses betonen. Geometrische Platten, die mit einer Kreuzfuge verlegt sind, passen zu modernen Häusern. Ein Landhaus oder ein romantisches Haus aber wirken harmonischer mit einer Pflasterung oder mit formwilden Platten.

*Ein grosses Thema ist der Pflegeaufwand. Gibt es da grosse Unterschiede bei den einzelnen Bodenbelägen?*

Der Pflegeaufwand ist tatsächlich sehr unterschiedlich. Wie schon erwähnt sind Natursteinbeläge wenig pflegeaufwendig. Dabei spielt allerdings die Fugenausbildung noch eine Rolle. Sind Fugen «offen», also nur mit Sand gefüllt, müssen diese, wenn man das

nicht mag, von Unkraut und Moos befreit werden. Bei geschlossenen Fugen hat man kaum Aufwand. Auch Kiesbeläge sind leider nicht von Unkraut verschont. Die Reinigung ist ausserdem bei Kies etwas umständlicher, da man den Schmutz nicht einfach mit einem Besen oder Gartenschlauch beseitigen kann. Holz sollte je nach Anspruch des Eigentümers einmal pro Jahr geölt werden.

*Was ist Ihr bevorzugter Belag, den Sie am liebsten einsetzen?*

Mein persönlicher Favorit ist klar der einheimische Naturstein. Wie ich schon erwähnte, ist er von höchster Qualität. Die Einsatzmöglichkeiten in Farbe, Grösse, Verarbeitung sind sehr breit. Die Kosten sind gegenüber einer einfachen Betonplatte am Anfang zwar höher, aber die Investition lohnt sich meiner Meinung nach allemal. Das Material ist edel in seiner Qualität und Optik. Bei einem Hauseingang zum Beispiel wirkt eine Granitpflasterung einfach viel einladender und schöner als ein Betonverbundstein.

**Catherine Toller**, Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin FH, ist Geschäftsführerin der Parc's GmbH in Rapperswil-Jona. Das Unternehmen ist auf die Planung und Gestaltung moderner Gärten spezialisiert.



Parc's GmbH  
8645 Rapperswil-Jona  
Tel. 055 224 30 33  
[www.gartengestaltung.ch](http://www.gartengestaltung.ch)